

¡Basta ya!
Netzwerk Cuba – Informationsbüro – e.V.
Weydingerstraße 14-16
10178 Berlin
Tel.: (030) 29494260
E-Mail: info@miami5.de
<http://www.netzwerk-cuba.de>
<http://www.miami5.de>



An die
US-Generalkonsulin Janice G. Weiner
Amerikanisches Generalkonsulat Düsseldorf
Willi-Becker-Allee 10
40227 Düsseldorf

Düsseldorf, den 11. September 2009

Heutige Demonstration vor dem US-Generalkonsulat
hier: Freiheit für die Cuban Five

Sehr verehrte Frau Generalkonsulin,

Nachdem Sie erst kürzlich in Düsseldorf eingetroffen sind, heißen wir Sie hier bei uns sehr herzlich willkommen. Wir verbinden dies mit der Hoffnung, dass der Wechsel in der Leitung der Botschaft und des Generalkonsulats zugleich ein Zeichen für den von Ihrem Herrn Präsidenten in seinem Wahlkampf beschworenen Politikwechsel darstellen möge und dass wir daher bei Ihnen mehr Verständnis für unser Anliegen und unsere Forderungen finden als bei Ihren Amtsvorgängern.

Morgen vor genau 11 Jahren sind in Florida fünf kubanische Patrioten, Kämpfer gegen den Terrorismus, nämlich Antonio Guerrero Rodríguez, Fernando González Llort, Gerardo Hernández Nordelo, Ramón Labañino Salazar und René González Schwerert, verhaftet worden. Sie waren ausgesandt worden, um Organisationen zu beobachten, die insbesondere von Miami aus operierten und immer wieder terroristische Angriffe auf ihr Vaterland Kuba mit dem unternahmen, um die ihnen verhasste Regierung in Havanna zu stürzen oder zumindest zu schwächen. Die Fünf haben den USA erwiesenermaßen niemals geschadet noch die Absicht gehabt, ihnen Schaden zuzufügen. Ihren selbstlosen und mutigen Einsatz, Kuba vor weiteren terroristischen Attacken zu bewahren, bei dem sie auch U.S.-Bürgern das Leben retteten, haben sie damit bezahlt, dass sie in einem fragwürdigen Strafverfahren zu Unrecht zu langjährigen, unverhältnismäßigen Freiheitsstrafen verurteilt wurden. Die Planer und Täter der Terroranschläge gegen Kuba sind hingegen niemals für ihre Untaten zur Rechenschaft gezogen worden.

Auch nach der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes der USA vom 15. Juni dieses Jahres, die uns schmerzt hat und die wir nicht nachvollziehen können, eine Revision des Strafverfahrens abgelehnt hat, bleiben ihre Anwälte und wir davon überzeugt, dass ihnen Unrecht geschehen ist, das unverzüglich beseitigt werden muss. Wir teilen diese Überzeugung mit vielen anderen, mit den Mitgliedern der unzähligen Komitees für die Befreiung der Fünf auf allen Kontinenten, mit Parlamentariern aller möglichen Länder, auch Abgeordneten des Europäischen Parlaments und des Deutschen Bundestages, mit herausragenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der ganzen Welt und nicht zuletzt mit den Nobelpreisträgern die sich in einem an den Obersten Gerichtshof Ihres Landes gerichteten Amicus-Curiae-Brief für die Freilassung der Fünf eingesetzt haben, darunter der deutsche Literaturnobelpreisträger Günter Grass. Wir erinnern auch daran, dass das Appellationsgericht in Atlanta in einer ersten Entscheidung die Verurteilungen aufgehoben hatte, weil es als erwiesen ansah, dass die Fünf in Miami wegen der dortigen kubafeindlichen Atmosphäre keinen fairen Prozeß erwarten konnten,

und dass eine Arbeitsgruppe der UN-Menschenrechtskommission zu einem ähnlichen Schluss gekommen war.

Sehr verehrte Frau Generalkonsulin, wir stehen hiernach heute erneut vor Ihrem Konsulat und fordern die sofortige Freilassung der Fünf. Wir erwarten weiterhin, dass die Strafen gegen die drei Gefangenen González, Guerrero und Labañino entsprechend der Entscheidung des Appellationsgerichts so weit herabgesetzt werden, dass sie sofort in die Freiheit entlassen werden. Ferner wollen wir aber auch die Öffentlichkeit, weil dieser Fall von den Medien auch hierzulande weitgehend totgeschwiegen wird, umfassend informieren, über die Vorgeschichte der unzähligen terroristischen Angriffe auf Kuba, die vor allem von US-amerikanischem Boden, insbesondere von Florida, ausgingen, unterrichten, die Aktivitäten der Fünf in den USA, die sich nicht gegen diese richteten, darstellen und die Bedenken aufzeigen, die nach dem Recht der USA, aber auch nach internationalem Recht gegen die Verurteilung der Fünf bestehen, insbesondere im Hinblick auf Verletzungen der Menschenrechte der Gefangenen – und ihrer Angehörigen. Letztere werden mitbestraft, indem ihnen nicht in ausreichendem Maße die Möglichkeit gegeben wird, die Gefangenen zu besuchen. Zwei der Ehefrauen bekommen seit Jahr und Tag überhaupt keine Visa, die sie aber benötigen, um ihre Ehemänner besuchen zu können.

Wir fügen diesem Brief eine Chronologie des Falles der Cuban Five (in Deutsch und in Englisch) sowie ein Flugblatt bei, das wir heute verteilen. Wir wären Ihnen, sehr geehrter Frau Konsulin, sehr zu Dank verbunden, wenn Sie Ihrer Regierung, insbesondere Ihrem Herrn Präsidenten und dem Herrn Justizminister Holder, über unsere heutige Aktion, über unser Anliegen und unsere Bedenken berichteten.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass Präsident Obama sich dieses Falles annimmt. Wir wissen, er könnte, wenn er es nur wollte, die sofortige Freilassung der fünf kubanischen Gefangenen anordnen, ohne hieran durch die Verfassung Ihres Landes gehindert zu sein. Wir möchten ihn daran erinnern, dass er nicht nur den USA, sondern der übrigen Welt einen Wechsel - „Change“ - in Aussicht gestellt und die Fähigkeit, diesen Wechsel herbeizuführen - „Yes, we can“ - , geschworen hat. Hier hätte er nun die Möglichkeit, sich durch die großzügige, zutiefst humane Geste der sofortigen Freilassung der Cuban Five von seinem Vorgänger Bush positiv zu unterscheiden. Wir bleiben bei unserer Meinung: „Yes, he can!“ And he should do it.

Ein ähnlicher Brief wie dieser ergeht auch an seine Exzellenz Herrn U.S.-Botschafter Philip D. Murphy.

Mit verbindlichen Grüßen